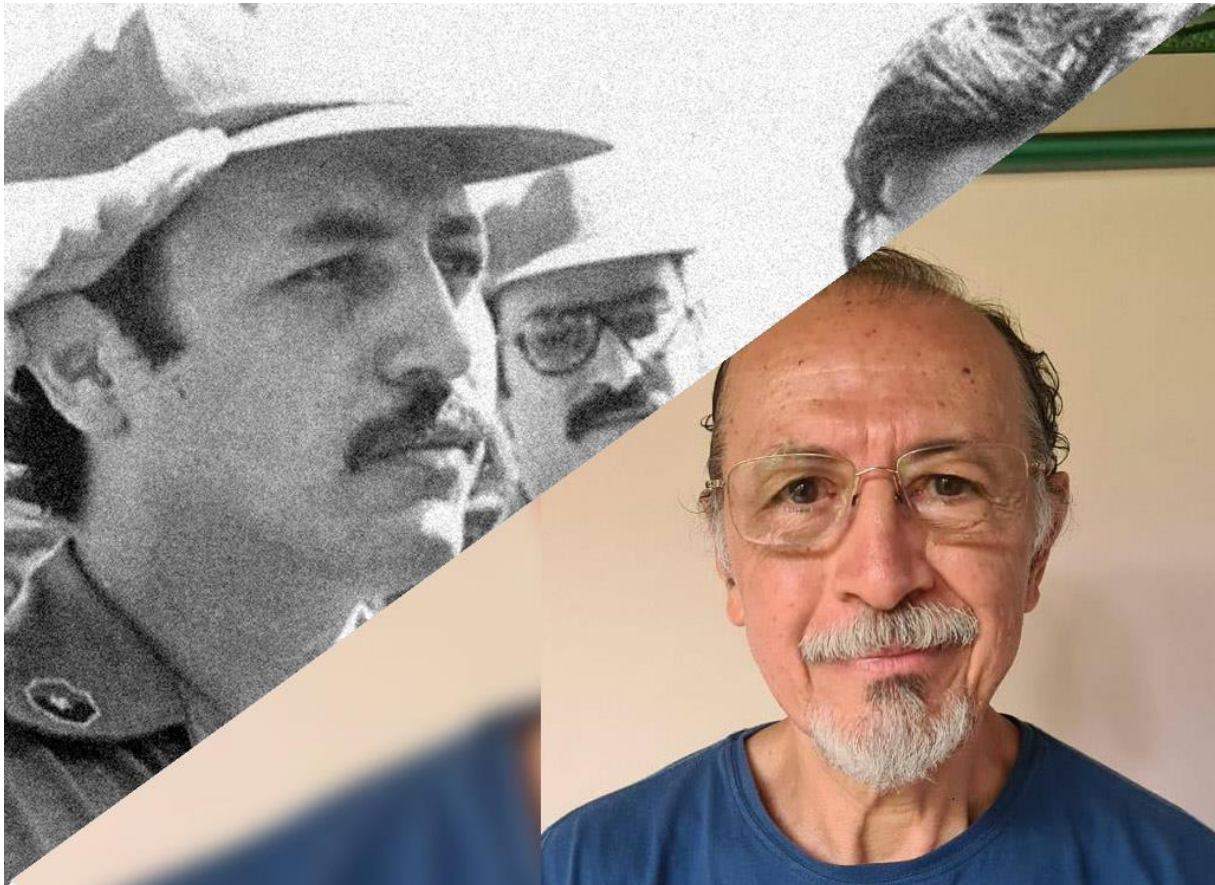


Hugo Torres im Gefängnis gestorben



Im Jahr 1974 riskierte der ehemalige Guerillero sein Leben, um politische Gefangene der Somoza-Diktatur zu befreien, unter ihnen auch Ortega, der ihn jetzt ins Gefängnis werfen und dort sterben ließ.

Der ehemalige Guerillero Hugo Torres Jiménez, pensionierter Brigadegeneral und auf Befehl von Daniel Ortega und Rosario Murillo seit Juni 2021 politischer Gefangener, ist im Alter von 73 Jahren gestorben, nachdem die Diktatur mehr als zwei Monate lang seinen genauen Aufenthaltsort und seinen Gesundheitszustand geheim gehalten hatte.

Im Jahr 1974 riskierte der ehemalige Guerillero sein Leben bei einer Operation zur Befreiung einer Gruppe politischer Gefangener [der Somoza-Diktatur], darunter auch Ortega, der ihn während des schärfsten Tages der politischen Hetzjagd gegen die nicaraguanische Opposition, dem 13. Juni 2021, an dem vier Oppositionelle ins Gefängnis geworfen wurden, inhaftieren ließ.

Aus Quellen, die der *Unión Democrática Renovadora* (Unamos) nahestehen, wurde bekannt, dass der pensionierte General Hugo Torres Jiménez (73), ein politischer Gefangener, heute verstorben ist. Der Aufenthaltsort von Hugo Torres im Gefängnis El Chipote, wo er schwer erkrankt war, ist seit Mitte Dezember unbekannt.

Am 13. Juni 2021, während einer politischen Fahndung des Regimes Ortega-Murillo nach Mitgliedern von Unamos, verhaftete die Polizei den ehemaligen sandinistischen Guerillero gegen zwei Uhr nachmittags nach einer Razzia in seinem Haus in Managua.

„Ich bin 73 Jahre alt. Ich hätte nie gedacht, dass ich in diesem Stadium meines Lebens auf zivile und friedliche Weise erneut gegen eine neue Diktatur kämpfen würde“, sagte Torres in einem [Video](#), das unmittelbar vor seiner Verhaftung aufgenommen wurde. „Dies sind verzweifelte Angriffe eines Regimes, das sich im Sterben wähnt, das keine Rechtsgrundlage besitzt und das keine Rechtfertigung dafür hat, an der Macht zu bleiben“, fügte er hinzu.

In einer Erklärung der Polizei hieß es, Torres sei wegen „Handlungen, die die Unabhängigkeit, Souveränität und Selbstbestimmung untergraben,“ inhaftiert worden. Grundlage hierfür sei das Gesetz 1055, auch „Souveränitätsgesetz“ genannt, das das Regime im Dezember 2020 verabschiedet hatte.

Teilnehmer an zwei historischen Operationen der FSLN

Torres wurde 1948 in El Espino, Madriz, geboren, obwohl „seine Familie, als er fünf Jahre alt war, nach León zog, der Stadt, in der er lebte und studierte, weshalb er sich auch immer als aus León stammend betrachtete“, schrieb die [ehemalige Guerillera] Mónica Baltodano, die sich in den letzten Jahren der Dokumentation der Erinnerungen an den sandinistischen Befreiungskampf widmete.

„1971 schloss er sich der FSLN an und ging im Juli 1974, ohne sein Jurastudium beendet zu haben, in den Untergrund. Er besuchte sofort eine politische Militärschule auf der Farm *El Panamá* des sandinistischen Unterstützers Yico Sánchez in Jinotepe, Carazo“, schrieb Baltodano.

Sie fuhr fort: „Als er ausgewählt wurde, dem *Kommando Juan José Quezada* teilzunehmen, verbrachte er Monate im Untergrund und in Ausbildung, bis es die Operation *Siegreicher Dezember* durchführte, bei der es Funktionäre der Somoza-Regierung entführte, die an einer Party im Haus von Chema Castillo teilnahmen. Das Kommando forderte die Freilassung der politischen Gefangenen jener Zeit. Die Kämpfer*innen haben ihre Ziele in weniger als 48 Stunden erreicht. Anschließend flogen sie mit den geretteten politischen Gefangenen, darunter auch Daniel Ortega – [Hugos] Henker und derzeitiger unrechtmäßiger Präsident von Nicaragua – nach Havanna aus.“

Ende 1976, so Baltodano weiter, nahm Torres an mehreren defensiven Kämpfen teil, und Mitte 1978 wurde er für das *Kommando Rigoberto López Pérez* ausgewählt, das die Operation *Tod dem Somozismus* durchführte. Dabei wurde der Nationalpalast besetzt, „eine weitere spektakuläre Aktion, die zur Freilassung von mehr als sechzig politischen Gefangenen führte.“ Torres war der zweite Befehlshaber dieser Operation, an der auch Dora María Téllez, ebenfalls eine vom [aktuellen Ortega] Regime verurteilte politische Gefangene, teilnahm.

„Hugo ist der einzige Kämpfer, der an den beiden größten Kommandooperationen der FSLN teilgenommen hat“, sagte Baltodano und fügte hinzu, dass er nach dem Triumph der Revolution mit dem Ehrentitel eines Guerillakommandanten ausgezeichnet und zum Vizeminister des Inneren ernannt wurde.

Torres „war bis 1990 Mitglied der Sandinistischen Versammlung und als Leiter der Politischen Leitung der *Sandinistischen Volksarmee* (EPS) für die politische Ausbildung von Soldaten und Offizieren zuständig. In der Nationalen Armee erlangte er den Rang eines Brigadegenerals, mit dem er sich Mitte der 1990er Jahre zur Ruhe setzte“, erinnert sich die Historikerin Mónica Baltodano, die ebenfalls [wie auch Dora María Téllez] den Ehrentitel einer Guerillakommandantin verliehen bekommen hatte.

„Seit seiner Rückkehr ins zivile Leben hat Hugo die Parteiführung [der FSLN] kritisiert, die damals von Daniel Ortega dominiert wurde und sich rasch auf einen Pakt mit dem rechtsgerichteten Arnoldo Alemán zubewegte. Wir erinnern uns an Hugo“, schrieb Baltodano, „als er sich mit Gruppen austauschte, die dem aufkommenden Ortegaismus kritisch gegenüberstanden, und seine Besorgnis über die autoritären Tendenzen und die damit verbundenen Risiken für die Demokratie in Nicaragua zum Ausdruck brachte“.

Übersetzung: Matthias Schindler